



Diözesane Frauenkommission Linz

FrauenPredigthilfe 43/2005

## GETEILTES BROT SCHENKT LEBEN

Fronleichnam – Lesejahr A

*Mag<sup>a</sup>. Maria Eicher, Pastoralassistentin, Traun*

### SCHRIFTTEXTE

1 Kön 17, 8-16

Joh 6, 51-58

### EINLEITUNG

Wir haben uns heute versammelt und feiern Fronleichnam.

Wir erinnern uns daran, dass Jesus im gemeinsamen Mahlhalten unter uns ist. Wir erinnern uns daran, dass Jesus sich an uns austeilt und für uns das lebendige Brot, das Brot des Lebens ist. So wird es uns im Evangelium zugesagt.

Auch in der Lesung hören wir heute von lebensermöglichendem Tun. Eine Witwe teilt ihr letztes Brot mit einem Fremden. Bei aller Sorge um ihr Weiterleben ist sie offen für das, was um sie passiert, und macht die Erfahrung, dass Teilen Leben ermöglicht und gut gelingen lässt.

### KYRIE

Am Beginn unseres gemeinsamen Feierns tragen wir unsere Enttäuschungen und unsere Freuden vor Gott.

Die Enttäuschung, die uns oft blind sein ließ und lässt für so zahlreiche Lebensmöglichkeiten sowie die Freude, wenn wir offen waren und sind für lebensbereichernde Begegnungen.

In dieser Spannung von Enttäuschung und Freude, von Blindheit und Offenheit leben wir. Bitten wir Gott um sein Erbarmen und um seinen Zuspruch.

**PREDIGTGEDANKEN**

Liebe Erstkommunionkinder!  
Liebe Schwestern und Brüder in Christus!

„Lebensmittel sind Stoffe, die dazu bestimmt sind, von Menschen ... überwiegend zu Ernährungs- und Genusszwecken gegessen, gekaut oder getrunken zu werden.“ So lautet eine etwas gekürzte Definition aus dem österreichischen Lebensmittelgesetz. Oder anders gesagt: Lebensmittel sind Mittel, die Leben ermöglichen.

Wenn wir auf die heutigen Schrifttexte – Lesung und Evangelium – schauen, dann begegnet uns dort ein Lebensmittel. Ein für uns und auch weltweit gesehen sehr alltägliches Lebensmittel. Wir haben vom BROT gehört und zwar in zweifacher Weise, von Brot in seinem ganz alltäglichen Sinn und auch von Brot, als Zeichen für Jesus, wie er sich sowie sein Leben und Tun verstanden hat.

Ja, Brot und Brotsein ist Zentrum unseres heutigen Feierns und unseres Glaubens!

Jesus will uns aufzeigen, wie er sich verstanden hat, wenn er sagt, dass er das lebendige Brot ist. Er sagt dies aber nicht nur, sondern er hat uns das auch in seinem Tun und Handeln, im Umgang mit den Menschen um ihn herum vorgelebt. Jesus hat sich ausgeteilt an die Menschen, die damals um ihn herum lebten und tut es auch heute noch. So hat Jesus Leben ermöglicht, wurde und wird Mittel sowie Möglichkeit zum Leben für alle, die sich auf seine Botschaft einlassen. Er tut dies aber nicht für oder aus sich alleine, sondern ist bei diesem Tun getragen von Gott. Jesus ist gesandt von einer lebendigen und lebensbejahenden Gottheit. Diese Erfahrung dieses Sich-verlassen-können - ist es, die Jesus befähigt, Brot des Lebens, Lebensmöglichkeit für die Welt und uns Menschen zu sein. Diese Gewissheit ermöglicht es auch, dass sich Jesus bis zuletzt verschenken kann, ja innerlich dazu angetrieben ist. Und diese erlebte Zuversicht ist es wohl, warum Jesus uns einlädt, ihn aufzunehmen als Anhaltspunkt und Orientierung für unser Leben.

Jesus und die Botschaft, die er uns sagt, sind und bringen uns Leben und dienen dem Leben.

Unser Glaube ist ein Glaube an eine Gottheit des Lebens, die unser Wohl will, die für alle Menschen Leben in Fülle will. Ein Gott des Lebens ist es, der uns in den Erzählungen der Bibel immer wieder begegnet:

- Beim Schöpfungsbericht, wo aus Chaos und Dunkelheit Leben in Fülle entsteht.
- Im Zeichen des Regenbogens, das für Noach und seine Familie Rettung und Zukunft bedeutet.
- Wir glauben an eine Gottheit des Lebens, die Abraham und Sarah Nachkommen schenkt und sich auch für Hagar und ihren Sohn Ismael um ein gutes Leben in Fülle sorgt.
- Unser Gott des Lebens führt das Volk Israel aus der Unterdrückung Ägyptens durch die Wüste in das Gelobte Land.

Dort angekommen ist das Volk Israel immer wieder versucht, sein Vertrauen auf andere Götter zu setzen. Der Gott Baal, der in Sidon als Fruchtbarkeitsgott verehrt wird, ist ein Beispiel dafür und steht im Hintergrund der heute gehörten Lesung. Elija wird gesandt, um gegen diesen Fruchtbarkeitsgott aufzutreten und auf den wahren Gott, den Gott Abrahams und Sarahs, den Gott des Lebens – auf JHWH – hinzuweisen.

Er tut dies im Wissen um und im Glauben an einen Gott des Lebens. Wie stark dieses Vertrauen ist, davon gibt die heute gehörte Lesung Auskunft. Elijas Tun muss vieles an Zuversicht ausstrahlen, so dass die Witwe von Sarepta erkennt, dies ist ein Bote Gottes. Aber auch der Glaube dieser Frau erweist sich als sehr stark und ausgeprägt. Sie kann das Ihrige teilen, ja sich selber austeilen. Im Vertrauen, Glauben und Tun der Frau, die sich auf die Worte des ihr Fremden – des Gottesboten - einlässt, zeigt sich, welche Gottheit Leben ermöglicht: Es ist der Gott Elijas, des Volkes Israels, in dessen Namen Elija spricht. So wird der Witwe und mit ihr ihrem Sohn, weil sie für das Wort Elijas offen ist, Leben geschenkt – und JHWH wird als Gott des LEBENS erfahren.

Auch wir glauben und bekennen uns zu diesem Gott des Lebens. Wenn wir uns auf ihn berufen, so sind wir alle eingeladen und aufgefordert, uns für ein gutes Leben aller Menschen einzusetzen und das uns Mögliche zu tun, uns selber und die uns verfügbaren und nötigen Mittel dazu bereitzustellen. Beispiele werden uns genug geschenkt: Jesus, Elija, die Witwe von Sarepta. Nun liegt es auch an uns zu Menschen zu werden, die ihr Leben teilen, wie Brot.

## **FÜRBITTEN**

Guter Gott, Menschen leben davon, dass andere nicht an dem festhalten, was sie haben, sondern miteinander teilen. Wir beten heute für jene, die sich für das Wohl anderer Menschen einsetzen. Auf die Bitten antworten wir: „Sei du ihnen nahe!“

1. Für die vielen Frauen und Männer, die in unseren Familien und Nachbarschaften hilfreich zur Stelle sind, wo immer sie gebraucht werden, bitten wir: Guter Gott, ...
2. Für alle, die sich in Krankenhäusern, Behindertenwerkstätten und Altersheimen um die Pflege hilfebedürftiger Menschen kümmern, bitten wir: Guter Gott, ...
3. Für Erzieherinnen und Erzieher in Kindergärten, Schulen, Horten und Heimen bitten wir: Guter Gott. ...
4. Für alle politisch Verantwortlichen, die sich beharrlich für gerechte und friedliche Lebensbedingungen einsetzen, bitten wir: Guter Gott, ...
5. Für alle, die sich in bewusster Nachfolge Jesu für ihre Mitmenschen einsetzen, bitten wir: Guter Gott, ...

So bitten wir dich, guter Gott und schauen auf deinen Sohn, der uns durch sein Leben ein Beispiel gegeben hat und uns im gemeinsamen Mahl zur Nahrung für unsere Liebe und Einsatzbereitschaft wird. Durch ihn preisen wir dich heute und in Ewigkeit. Amen

## TEXT UND HANDLUNG ZUR GABENBEREITUNG

Ich bringe Weißbrot, das ist unser Brot, ein Brot, das für unseren Wohlstand steht.

Ich bringe Fladenbrot. Es ist das Brot unserer türkischen und farbigen Geschwister.

Ich bringe Tortillas, das Brot so vieler Menschen in Lateinamerika, die schwer an den Kosten unseres Wohlstandes tragen.

Ich bringe Vollkornbrot. Es ist das Brot, das für unseren Kampf um die Bewahrung der Schöpfung steht.

Ich bringe Rosinenbrot. Dieses Brot wünschen wir allen Kindern.

Ich bringe einen Kranz aus vielen verschiedenen kleinen Broten. Sie sind Zeichen für unsere Buntheit und unserer Gemeinschaft.

*Die Brote werden zum Altar gebracht und der Text wird gelesen. Es kann zwischen den einzelnen Broten das Lied „Du bist da, wo Menschen leben“ gesungen werden.*

(Dieser Feierteil wurde aus der Eröffnungsliturgie der 1. Europäischen Frauensynode entnommen und leicht verändert.)

## LIEDER

Brich mit den Hungrigen dein Brot	Liederquelle 21
Du bist da, wo Menschen leben	Liederquelle 56
Hände, die schenken	Liederquelle 115
Kann denn das Brot	Liederquelle 117
Wenn das Brot, das wir teilen	Liederquelle 299
Wenn wir das Leben teilen	Liederquelle 304
Wenn jeder gibt, was er hat	Liederquelle 305

---

Anfragen und Rückmeldungen richten Sie bitte an:  
Diözesane Frauenkommission Linz, 4021 Linz, Kapuzinerstraße 84, Tel. 0732/7610-3010 e-mail: [frauenkommission@dioezese-linz.at](mailto:frauenkommission@dioezese-linz.at)